

Gerhard Schwarz

Gerhard Schwarz, Jahrgang 1951, hat nach dem Besuch des humanistischen Gymnasiums in Bregenz an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften studiert und nach einer mehrjährigen Assistenz bei Prof. Walter Adolf Jöhr sowie längeren Studienaufenthalten in Kolumbien und den USA mit einer Dissertation aus dem Bereich der Entwicklungsländerforschung 1980 zum Dr. oec. promoviert. 1995 absolvierte er das Advanced Management Program der Harvard Business School.

Nach kurzer Tätigkeit in einem Liechtensteiner Industriebetrieb trat er 1981 in die Wirtschaftsredaktion der Neuen Zürcher Zeitung ein, für die er von 1982 bis 1986 als Korrespondent aus Paris berichtete. Ab Anfang 1987 beschäftigte er sich als zeichnender Redaktor in Zürich unter anderem mit Ordnungspolitik, Konjunkturpolitik, Wirtschaftspolitik und Wirtschaftswissenschaften. Von 1994 bis Oktober 2010 war er Leiter der Wirtschaftsredaktion, seit 2008 zudem stellvertretender Chefredaktor der NZZ.

Seit 1. November 2010 ist er Direktor des Think Tank Avenir Suisse in Zürich.



Zudem nimmt Schwarz seit 1989 einen Lehrauftrag an der Universität Zürich wahr. Ausserdem ist er in verschiedenen Gremien und Stiftungen engagiert, wie – als stellvertretender Vorsitzender – in der Progress Foundation (Zürich) und als Mitglied des Stiftungsrats der St. Gallen Foundation for International Studies (St. Gallen) und der Friedrich A. von Hayek-Gesellschaft (Freiburg i. Br.). Seit 2010 gehört er dem Board der Mont Pelerin Society an.

Er ist Autor und Herausgeber (allein oder zusammen mit anderen Autoren) von mehreren Büchern, darunter «Ideen für die Schweiz – 44 Chancen die Zukunft zu gewinnen» (3. Aufl. 2013); «Der Wert der Werte» (2. Aufl. 2012); «Steuerpolitische Baustellen» (2012); «Wirtschaftswunder Schweiz: Ursprung und Zukunft eines Erfolgsmodells» (2. Aufl. 2011); «Das Ringen um die Freiheit: Die Verfassung der Freiheit nach 50 Jahren» (2011); «Die Idee der Freiheit» (2. Aufl. 2008), «Vertrauen – Anker einer freiheitlichen Ordnung» (2007), «Lust und Last des Liberalismus» (2006), «Psychologische Grundlagen der Ökonomie» (3. Aufl. 2003), «Neidökonomie» (2000), «Die "Soziale Kälte" des Liberalismus. Versuch einer Klärung» (3. Aufl. 1997), «Wo Regeln bremsen. Deregulierung und Privatisierung im Vormarsch» (1988) und «Ausländische Direktinvestitionen und Entwicklung» (1980).

Für seine journalistische Tätigkeit wurde Schwarz mehrfach ausgezeichnet, so 1996 mit dem Ludwig-Erhard-Preis für Wirtschaftspublizistik und 2009 mit dem Jahrespreis der Stiftung für abendländische Ethik und Kultur.

Gerhard Schwarz ist verheiratet, Vater von drei erwachsenen Töchtern und lebt in Zürich.